

Zoologischer Discussionsabend am 8. November 1889.

Herr Director Th. Fuchs besprach die neueren Anschauungen über die Bildung der Korallenriffe.

Nach den neueren, von Semper, Agassiz, besonders aber von Murray vertretenen Anschauungen ist die Entstehung von Koralleninseln, respective von Atollen keineswegs nothwendig durch eine Senkung des Bodens bedingt, sondern es kann dieselbe bei vollkommen stationären Verhältnissen vor sich gehen.

Auf unterseeischen Bergen (wohl meist Vulcanen) bilden sich aus den Kalkschalen pelagischer, sowie bodenbewohnender Tiefseethiere Kalkablagerungen, welche solange anwachsen, bis sie in die Nähe der Oberfläche kommen, wo sich dann erst die rasenbildenden Riffkorallen mit ihrem Gefolge riffbewohnender Schalthiere ansiedeln.

In Folge lebhafteren Wachsthums an der Peripherie, sowie der Auflösung und Zerstörung der inneren abgestorbenen Theile des Riffes entstehen die ringförmigen Atolle mit einer seichten Lagune in der Mitte.

Die Untersuchungen Semper's, Brady's und Guppy's auf den Peleu-, Fidji- und Salomonsinseln haben ergeben, dass die gehobenen Korallenriffe weitaus dem grössten Theile ihrer Masse nach aus Tiefseesediment (Globigerinenschlamm, Pteropodenschlamm, Redclay) bestehen, welche Ablagerungen nur an ihrer Oberfläche von einer verhältnissmässig dünnen Kruste von Korallenkalk überzogen werden.

Auf den Sandwichsinseln wurde durch Brunnenbohrungen fester Korallenkalk bis zu einer Tiefe von 500 Fuss unter der Oberfläche des Meeres nachgewiesen und hier scheint mithin allerdings eine Senkung des Bodens stattgefunden zu haben. Die Riffe der Sandwichsinseln sind jedoch nicht Barriereriffe, wie sie der Darwin'schen Anschauung nach in diesem Falle sein sollten, sondern ausgesprochene Küstenriffe.

Hierauf sprach Herr Dr. Adam Handlirsch „Ueber das Gewebe der *Hilara sartrix* Becker“. (Siehe Abhandlungen, Seite 623.)